

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

22.5.1805 (Nr. 81)

Carlsruher

Mittwoch.

18



Zeitung.

den 22. May.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Ofen; Tod des Major v. Kray. Ludwigsburg. Berlin; Pferdesuche. Paris; Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in Mailand. Feierlichkeiten beim Empfang. Die combinirte Flotte kam nicht nach Lissabon. Londen; Gen. Feraand in St. Domingo ergab sich an Dessalinen. Embargo auf alle Schiffe in den Häfen. Starkes Matrosenpressen, Aufgebot in Masse. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Ofen, vom 8 May.

Vor 8 Tagen verlor der Major, Hr. von Kray, einziger Sohn des im vorigen Jahr verstorbenen General-Feld-Zugmeisters, unglücklicher Weise sein von jedem, der ihn kannte, schätzbares Leben. Er wollte auf sein Gut im Banat fahren, als er eine sehr schlechte Brücke passiren mußte. Um jeder möglichen Gefahr zu entgehen, wollte er nun hastig aus dem Wagen springen, verwickelte sich aber dergestalt in den Riemen seines Gewehrs, daß ihm dessen Mündung dicht an die Kehle kam. Es gieng los, und die Kugel fuhr ihm durch den Kopf. Er hinterläßt eine schwangere Gattin, und bey allen Kennern und Schägern von Menschenwerth das aufrichtigste Bedauern seines Verluste.

Ludwigsburg, vom 19 May.

Se. Kurfürstliche Durchlaucht haben heute, Sonntags den 19 d., dem bei Höchstädt Hof akreditirten bevollmächtigten Minister und außerordentlichen bevollmächtigten Gesandten Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht von Baden, wirklichen Herrn Geheimen-Rath Freiherrn von Wöllwarth Erzellenz, die feierliche Antritts-Audienz

auf dem Residenz-Schloß zu Ludwigsburg ertheilt. Nach deren Beendigung wurde derselbe auch zur Audienz der Frau Kurfürstin Kurfürstlichen Durchlaucht und Königl. hohen Hoheit eingeführt, und dem Durchlauchtigsten Prinzen und Prinzessin des Kurhauses vorgestellt.

Preussen.

Berlin, vom 8 May.

Die Pferde-Krankheit, obgleich gar nicht gefährlich, macht auch hier in diesem Augenblick so starke Fortschritte, daß die Specialrevue des Regiments Garde du Corps für diesmal hat müssen zu Fuß gehalten werden.

Frankreich.

Paris, vom 16 May.

Den 6 May gegen 7 Uhr Abends, fuhren J. H. M. über den Po, und betraten das Gebieth des Königreichs Italic. Sie wurden von Hrn. Melzi, der das Wort führte, von den Mitgliedern der Staats-Konventa, den Ministern, und dem gesetzgebenden Rath empfangen. Man hatte auf dem linken Ufer des Gränzflusses ein erstes Pavillon und eine 400 Fuß lange Gallerie erbaut, welche zu einem großen, beiläufig 100 Fuß langen Saal führte, der an zwey andere große

runde Pavillons stieg. Alle waren mit Geschmack ausgeziert und meublirt. Gegen dem mittlern Pavillon über erhob sich ein Triumphbogen von Laubwerk, mit passenden Verzierungen. Rechts und links kampirten italienische Truppen. Bey dem Triumphbogen waren die Autoritäten des Departements versammelt, und der Präsekt hielt eine Anrede an S. M. den Kaiser und König und an S. M. die Kaiserin. Ein unzählbares Volk hatte sich hergedrängt, und die Luft ertönte von wiederholtem Freudenjurauf. In demselben Augenblicke kündigte der Donner der Batterien, die man von Distanz zu Distanz errichtet hatte, von den Ufern des Po, bis an die Etsch und die Ufer des adriatischen Meeres den glücklichen Zeitpunkt des Eintritts J. M. in die Gränzen des italienischen Königreichs an. Die Witterung war ungemein schön. Die große Menge von Menschen hinderte das Fortkommen, so daß J. M. erst spät in Pavia eintrafen. Sie stiegen im Palazzo Botta ab. Von allen Fenstern in allen Straßen ertönte der freudigste Zuruf, und fast die ganze Nacht hindurch wurde es vor dem Palast nicht menschenleer.

Den andern Morgen um 5 Uhr besah der Kaiser zu Pferde die italienischen Truppen. Er begab sich hierauf in die Universität, und die vorzüglichsten Civil- und Militär-Anstalten. Um Mittag empfing J. M. den Hrn. Melzi, die Mitglieder der Konsulta, die Minister des Königreichs Italien, und das gesetzgebende Conseil. Sie ertheilte alsdann den Generälen, dem Staab und den Offizieren der Korps, dem Präsidenten und den Mitgliedern der Municipalität, der Geistlichkeit, dem Prätor, dem Friedensrichter, dem Handelspräsidenten, dem Rektor und den Professoren der Universität, Audienz. Der Präsident der Municipalität und der Rektor der Universität hielten Reden an den Kaiser.

Um zwey Uhr ritt der Kaiser und König abermals ans in Begleitung des Gen. Lacombe Saint-Michel General-Inspektors der französischen Artillerie im Königreich Italien. Er gieng ein Bataillon französischer Pontonniers und die Manövre einer Ponton Equipage zu sehen, welche in weniger als 20 Minuten eine Brücke über den Tessino warf.

Hierauf begab sich J. M. in das Siebhaus, wo man in Ihrer Gegenwart zwey 16 Pfündner goß; in

das Kollegium Gießerei und in die übrigen Anstalten; die Sie am Morgen nicht hatte besuchen können.

Abends arbeiteten Sie mit Ihren Ministern; dies besuchte die Stadt der Gegenwart derselben bey dem Feste, das auf dem großen Theater zubereitet worden war. J. M. die Kaiserin wohnte demselben mit Ihrem Hof bey, und wurde mit einem Beyfall empfangen, der aus eigener Bewegung von Viertelstunde zu Viertelstunde, den ganzen Abend hindurch, wiederholt wurde.

Den 8 um 3 Uhr frühe traten J. M. die Reise nach Mailand an. Die Bewohner der Gegend hatten die Attention gehabt, das Wasser ihrer Wiesenbewässerung auf die Landstraße zu leiten, so daß J. M. sie befahren konnten, ohne etwas vom Staube zu leiden.

Von Dignasco, wo der erste mailändische Posten war, bis nach Mailand, war die Straße auf beiden Seiten mit französischen und italienischen Truppen besetzt. Am Stadthor der Pavia-Strasse hatte man eine prächtige Sieges-Pforte, und auf beiden Seiten Amphitheater für die konstituirten Autoritäten errichtet. Die Straßen in der Stadt waren mit Laubwerk und reichen Tapeten geziert. Schon um 7 Uhr frühe hatten sich die französischen und italienischen Truppen und die Ehrenwache zu Fuß und zu Pferd nach Dignasco begeben. Um 3 Uhr Nachmittags kündigte der vorreitende Kurier, das Abfeuern der Kanonen, das Geläute aller Glocken, die Ankunft J. M. an. Der Prinz Eugen, der Marschall Jourdan, alle Generäle und Offiziere des französischen und italienischen Staats waren Ihnen eine Viertelstunde weit entgegen gegangen. Da Sie bey der Siegespforte ankamen, ließ man Raketen steigen und machte andere Signale, welche wiederholt wurden, und die Wirkung hervorbrachten, daß Artillerie-Salven von 60 Kanonen in allen festen Plätzen des Königreichs in demselben Augenblicke ertönten, und alle Glocken im ganzen Königreich geläutet wurden.

Der Präsekt des Olona-Departements nahte sich zum Wagen J. M. und hielt eine Rede. Der Präsident der Municipalität that dasselbe, indem er dem Kaiser und König die Schlüssel der Stadt präsentirte, die er aber nicht annahm, sondern antwortete: Behalten Sie die Schlüssel. Sie sind wohl in den Händen meiner Municipalität von Mailand. Ich bin von

den Gefinnungen überzeugt, welche Ihre Mitbürger gegen mich hegen. Versichern Sie dieselbe von meinem Eifer, sie glücklich zu machen.“

In der Stadt selbst ertönte auf allen Straßen und aus allen Fenstern ein allgemeiner Beyfall. Der Kardinal Erzbischof von Mailand besand sich an der Spitze seiner Geistlichkeit vor der Thüre der Hauptkirche. Der Wagen J. M. hielt still, und der Kardinal-Erzbischof gieng hinzu, gab Weihrauch und hielt eine Rede an den Kaiser und König.

Der General-Gouverneur empfing J. M. an dem äußersten Thor des Pallastes, und Hr. Melzi die Mitglieder der Staats-Konsulta, die Minister, die Mitglieder des gesetzgebenden Rathes in der ersten Hauskur. Die Damen von Mailand, welche von der Stadt bezeichnet worden waren, um die Kaiserin zu begleiten, erwarteten J. M. unten an der Treppe. Sie waren alle in Hofkleidung.

S. M. empfing in Partikular-Audienzen den Hrn. Melzi, den Hrn. Marschall Jordan, und die kommandierenden Generale der im Königreich Italien stationirten Truppen, die Mitglieder der Staats-Konsulta, die Minister, die Personen welche folgende Verrichtungen bey der Krönung haben sollten, nämlich, eines Groß-Kanzlers, Hr. Melzi, eines Groß-Almoseniers, Hr. Erzbischof von Ravenna; eines Groß-Kammerherrn, Hr. Antonio Litta; eines Ober-Stallmeisters, Hr. Karl Caprara; eines Ober-Hofmeisters des Pallastes, Hr. Genaroli. Abends war die ganze Stadt illuminirt. Der Thurm der Hauptkirche und eine Menge Palläste zeigten sich vor andern vortrefflich aus.

Den 10 May hielt S. M. der Kaiser und König um 6 Uhr frühe einen Rath der Minister des Königreichs Italien. Um Mittag präsidirte Er das Staats-Conseil, welches Er den Tag vorher durch ein Dekret organisiert hatte. Es besteht aus dem Kanzler, Siegelbewahrer Melzi, dem Groß-Almosenier Codronchi, Erzbischof von Ravenna; dem Oberhofmeister des Pallastes Genaroli; dem Groß-Kammerherrn Litta, dem Oberstallmeister Caprara, den Ministern, den Mitgliedern der Staats-Konsulta, und den Mitgliedern des Gesetzgebungs-Conseils. Die Großbeamten der Krone, und die Minister gehören zu keiner bestimmten Sektion

des Staats-Conseils. Die übrigen Mitglieder sind in fünf Sektionen abgetheilt, welche sich mit der Gerechtigkeit, Pflanze, dem Innern, den Finanzen, dem Kriegswesen und dem Gottesdienste beschäftigen. Der Präsident dieser letztern Sektion ist der Hr. Kardinal Caprara, Erzbischof von Mayland. Hr. Compagnoni ist Sekretär des Staats-Conseils. —

Obgleich von mehreren Orten her versichert wird, daß die kombinierte französische und spanische Flotte in Lissabon eingelaufen ist, und man sogar die Umstände dieser Begebenheit anführt, so zweifelt man dennoch an ihrer Richtigkeit. Denn es sind schon 14 Tage verfloßen, seitdem sich diese Nachricht hier verbreitet hat, und man hat bisher nichts offizielles davon erfahren; es sind überdies Briefe aus Spanien von einem späteren Datum angekommen, welche nichts davon melden. Man fängt daher an zu glauben, daß jene Flotte nach Ost- oder Westindien abgegangen ist.

Paris, vom 17. May.

Das offizielle Blatt enthält heute verschiedene Artikel, den Krieg der Russen mit den Persern, die Wechhabys u. dergleichen. — Gestern gab dieses Blatt die zum Theil bereits bekannte Nachricht, daß ein zu Bordeaux angekommenes Schiff die Nachricht von der Eroberung der engl. Inseln Dominique, St. Lucie, St. Christophe, St. Vincent, Montserrat und Nieva durch die Rocheforter Escadre überbracht habe.

Der Publicist erklärt sich nun auch gegen die Nachricht, daß die vereinigte Flotte von Toulon und Kadix vor Lissabon erschienen sey, und dort Vortheile über die Engländer davon getragen habe, er findet es wahrscheinlicher, daß diese Schiffsmacht ihren Weg nach Ost- oder Westindien genommen habe.

England.

London, vom 6. May.

In Betreff der vereinigten neulich von Kadix abgegangenen Escadre hat unser Gouvernement noch keine Nachricht erhalten. Das Gerücht, als wären sie nach dem mittelländischen Meere gesegelt, um Lord Nelson aufzusuchen, findet bey der Admiralität keinen Glauben.

Daß die Schwarzen jetzt ganz Domingo im Besitze haben, leidet keinen Zweifel mehr. Der Gen. Ferrand war in der Stadt St. Domingo eng eingeschlossen.

ten und hart bedrängt, er hoffte noch immer auf die franz. Flotte, die er zu Hilfe gerufen, zog alle seine Macht zusammen, und nach der See küste. Allein da diese nicht erschien, blieb ihm nichts übrig, als sich an Dessalines zu ergeben. Ein ansehnliches Handlungshaus hat diese Nachricht aus glaubwürdiger Quelle.

Briefe vom 27. Dec., von der hiesigen ostindischen Compagnie empfangen, enthalten unter andern die Nachricht, daß verschiedene indianische Fürsten, nach dem durch unsere Truppen erfochtenen Siege, Agenten an Gen. Lafe gesandt hätten, mit der Erklärung, daß sie bereitwillig wären, sich zu unterwerfen, und unter seinem Schutz zu begeben. Vorhin hatten diese Fürsten es mit Holkar gehalten.

London, vom 7 May.

Se. Majestät haben eine Kabinettsordre unterzeichnet, daß auf alle Schiffe in den Häfen des vereinigten Königreichs einstweilen ein allgemeines Embargo gelegt werden soll, mit Ausnahme der Küstenschiffe und derer, die mit Getraide und Proviant beladen sind. Obgleich die Ordre vom 1. d. datirt ist, so wurde sie bis jetzt noch nicht in Ausführung gebracht. Man erwartet aber, daß dies heute geschehen werde. — Vorgestern hatte auf der Themse ein starkes Matrosenpressen statt, wobei auf keine Protection Rücksicht genommen ward. — Man glaubt, daß das allgemeine Embargo und das starke Matrosenpressen die Vorboten von dem Aufgebot in Masse sind, welches vorläufig beschlossen seyn soll, da man vor einer Landung der Franzosen in irgend einem Theile des vereinigten Königreichs nicht sicher glaubt. — Das Transportschiff Canada, welches zu der Expedition unter Gen. Craig gehörte, ist am Sonnabend zu Balmouth angekommen. Es ward durch einen Windstoß von den Konvoi getrennt, und stieß am 27 April auf die Eskadre von Sir John Orde, welcher wegen des Auslaufens der Toulouner Flotte das Schiff sogleich nach England zurückbeorderte. — Sir John Orde's Eskadre vereinigte sich mit unserer Flotte vor Brest am 29 April.

Die ganze Konvoy mit 3000 Mann Truppen, welche ohnlängst von Cork abgieng, ist glücklich zu Barbados eingetroffen. Das Schiff Venerable, das dieser Tagen von Barbados zu Liverpool eingelaufen ist, hat diese Nachricht überbracht.

Heute verbreitete man auch das Gerücht von der Ankunft des Admirals Cochrane zu Jamaika. Indes sind noch keine sichern Nachrichten darüber eingegangen.

Die heutige Hofzeitung enthält den umständlichen Bericht des Gen. Prevost über die schon bekannte Expedition der Rocheforter Eskadre gegen die Insel St. Domingo.

Es folgt dann in der Hofzeitung ein anderer Bericht vom Major Forster aus St. Kitts oder St. Christoph, in welchem die Landung einer feindlichen Eskadre von 5 Linienschiffen, 3 Fregatten und 2 Briggs, mit 3500 Mann, am 5. März gemeldet wird. Major Forster warf sich mit der Besatzung von 800 M. in Brimstone Hill. Der Feind marschirte indes nach Basseterre, und forderte 40,000 Pf. St. Rantion für die Stadt, erhielt aber nur 16,000 Pf. St., mit welchen er sich ohne weiters embarfirte.

Vermischte Nachrichten.

Auf die Vorstellungen der verschiedenen Deputirten und der batavischen und kurhessischen Behörden wegen des bekannten österreichischen Finanz-Edikts vom 24. Dec 1804 soll zur Antwort ertheilt worden seyn, daß man von letztem nicht abgehen, und noch weniger zu Gunsten des einen oder des andern Negoziantens und Finanzhabers sich eine Ausnahme erlauben dürfe.

(N. d. Allg. Z.)

Carlsruhe. (Logis.) Beyer Landwirthsdienner Leisinger ist bis den 23 July vor einen ledigen Herrn ein bequemes Logis mit Bett und Meubles zu verlehnen.

Carlsruhe. In der neu errichteten, gnädigst privilegierten, Tabacks-Fabrik von Sievert et Compagnie in der neuen Adlergasse No. 357 dahier sind nun alle Sorten von Schnupf und Rauchtabaken, im Grossen und Kleinen, zu den billigsten Preisen zu haben.

Langensteinbach. Unterzeichneter macht hiermit E. E. Publikum bekannt, daß bis Sonntag den 26 May. und denn in der Folge alle Sonntag, die Tanzbelustigungen ihren Anfang nehmen, er verspricht die beste und billigste Bedienung, und empfiehlt sich daher bestens zum geneigten Zuspruch. Daad Langensteinbach den 21 May 1805.

W. H. Korn.